

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 37

Artikel: Erlauschtes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489793>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Was ich trinki? Ich trinke Pfipfi-Pfapfi.
 Us was das ischt? Us Pfipfi und us Pfapfi.
 Übrigens werum wänd Si das uusgrednet
 bim Pfipfi-Pfapfi wüsse?“

Guet useghoue

Wie n es so isch, so hei d Lüt us zwöi Nachbarsdörfer enand geng müesse ufzie. Einisch, amene Märitstag gägen Abe, hei si eine i dr Wirtschaft ghörig ufzoge. Dä wird toube u seit, är chönnli die Brave us irem Dorf i eim Schtofsbäärlu furtfüere. Me het gfunde, das syg z schtarch u me isch vor ds Gericht. Dr Presidänt fragt dr Mano, obs o waar syg, as er das gseit heigi; das syg e chly schtarche Tubak, u wen es so wär, müeßt

er ne büefje. «Ja, Herr Presidänt, i ha das scho gseit», macht er, «aber wüeset, Herr Presidänt, i ha nid gseit, wie mengisch as i müeßt faarel!»

Erlauschtes

Ort der Handlung: Morgarten-Denkmal.

Sie: «Du, Heiri, wo händs da diä Baumschämm und Schtei abegworfe?»

Er (mit der Hand an den nahen Abhang über den Wiesen zeigend): «Warschinli det äne, weisch früener isch der See bis an Hang hindere cho.»

Sie: «Ja, aber bis d Eidgenosse diä Bäum abenand gsaged ka händ, sind doch dia andere scho lang dürä gsy!»

GeGa

